

Unser Besuch vor der Regenzeit

1. Abschnitt:

Ich hatte in meinem letzten Bericht ja angekündigt, dass unser nächster Besuch in Gambia noch vor der Regenzeit sein wird, um dann das Dach aufzubringen.

Am 29.02.2008 war es dann soweit. Jochem und ich flogen ab Berlin-Tempelhof mit Brussel Airline über Brüssel und Dakar (Senegal) nach Banjul. Eddy brachte uns freundlicherweise gegen 6.00 Uhr zum Flughafen, da wir ja wieder eine Menge Gepäck hatten. An Freigepäck hatten wir beide zusammen 92 kg. Ihr werdet es kaum glauben, aber wir mussten einige Sachen zu Hause lassen, um nicht über die 92 kg zu kommen. Trotz Wiegerei, Umpackerei etc. hatten wir beim check in letztendlich doch 98 kg. Oh weh! Ich erzählte der Air line – Mitarbeiterin, dass wir ja in Gambia eine Schule bauen würden und demzufolge auch eine Menge Material und Werkzeug mit hätten. Sie überlegte kurz und sagte dann ok! Da waren wir aber heilfroh, denn die 6 kg Übergepäck wären ordentlich ins Geld gegangen.

Gegen 20.00 Uhr waren wir dann in unserer gambischen Unterkunft „ Babulas Residence“, die uns übrigens sehr gut gefallen hat.

Am nächsten Tag ging es dann auch gleich in der Frühe zur Schule. Wir wurden von den vor Ort anwesenden Community-Mitgliedern freundlich empfangen und dann wurden auch gleich gemeinsam die nächsten Arbeiten geplant.

Zuerst musste nun der Ringanker gemacht werden. Es wurden Spanplatten gekauft, um daraus die „ concrete box“ (Schalung) zu fertigen. Die neue Säge konnte nun gleich bei den notwendigen Holzsägearbeiten eingeweiht werden. Alles ging zügig voran. Wir gingen dann los, um Zement und Bewehrung zu kaufen. Das hat auch gut geklappt. Allerdings mussten wir auf die Quittung für den Zement 2 Tage warten, weil der Verkäufer nicht schreiben konnte und der, der schreiben konnte, war in der Schule, also ein Schüler. Der Bewehrungsstahl für die Eckausbildung wurde auf abenteuerliche Weise gebogen, war aber ok.



Jochem hat dann erklärt, wie die Eckausbildung zu erfolgen hat und welche Wirkung gerade diese Ausbildung hat. Das hat aber erst im zweiten Anlauf geklappt. Leider war an dieser Stelle Doppelarbeit notwendig. Ich denke, dass das für die „Eisenbieger“ auch eine gute Erfahrung war. Der Ringanker wurde in 2 Abschnitten angefertigt, da wir das Schalholz des 1. Abschnittes dann für den 2. Abschnitt verwenden wollten, denn es ist ja auch immer ein sparsamer Umgang mit dem

Geld angesagt.

Der Beton wurde dann per Hand gemacht und eimerweise in die concrete box gefüllt. Während der 2 Tage, in denen der Beton nun fest werden sollte, fuhren wir mit Fading Ding los, um die Dachplatten zu kaufen. Das war nicht ganz so einfach, weil die Informationen von Fading Ding per Mail nicht so ganz eindeutig waren.

Nach ca.3 Stunden Verkaufsverhandlungen und einem nicht ganz einfachen Transport wurden die Dachplatten dann zur Schule transportiert. Ähnlich aufwendig war der Kauf der Sparren (5 m lang) auf einem Holzplatz in Latrikunda.

Die Rückfahrt zur Schule erfolgt nur im Schnecken tempo. Wir waren dann aber froh, als wir das notwendige Material sicher eingelagert hatten.

Am 06.03.2008 holten wir dann Susann vom Airport ab und sie informiert euch nun weiter über die nächsten 10 Tage.

Gudrun

